

**PRESSEMITTEILUNG**

Volgelsheim, den 25. Juni 2019

**12 Millionen Euro an europäischen Fördergeldern für die grenzübergreifende Oberrheinregion**

Die Europäische Union fördert 16 neue grenzüberschreitende Projekte im Oberrheingebiet mit insgesamt 12 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Die Entscheidung über die Bereitstellung der Mittel fiel am 25. Juni in der Sitzung des Begleitausschusses des europäischen Programms INTERREG im französischen Volgelsheim.

**In welche Projekte fließen die Fördergelder?**

**Offizielle Bekanntgabe der 7 Preisträger der oberrheinischen Wissenschaftsoffensive 2018**

Bei dem Projektaufruf „Wissenschaftsoffensive“ handelt sich um eine gemeinsame Initiative der Länder Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, der französischen Region Grand Est sowie des Programms INTERREG Oberrhein mit dem Ziel, die am Oberrhein ansässigen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und KMU stärker untereinander zu vernetzen und auf diese Weise den regionalen Wissens- und Technologietransfer zu fördern.

In seiner Sitzung am 25. Juni 2019 hat der Begleitausschuss des Programms INTERREG Oberrhein über die Bewilligung von insgesamt 7 aus 18 eingereichten Projektideen entschieden. Die ausgewählten Projekte konnten durch ihre herausragende wissenschaftliche Exzellenz, ihre starke Anwendungsorientierung und ihren besonderen Mehrwert für die Oberrheinregion überzeugen. Die Summe der für die Wissenschaftsoffensive 2018 vergebenen EU-Mittel beträgt rund 3,5 Mio. Euro.

Ausgewählt wurden:

* **PERSONALIS**: Personalisierte Medizinplattform für Patienten mit Autoimmunkrankheiten (EFRE-Betrag: 500 000 €)
* **TriMaBone**: 3D-Druck-Materialien für resorbierbare Knochenimplantate (EFRE-Betrag: 458 395,50 €)
* **VEHICLE:** Verbesserung der Energiespeichersysteme für Elektrofahrzeuge (EFRE-Betrag: 498 612 €)
* **ACA-MODES**: Intelligente Systemregelung zur Einspeisung erneuerbarer Energien ins Stromnetz (EFRE-Betrag: 499 902 €)
* **VIRTFac**:Ein effizienter Weg zu Industrie 4.0: Planung des optimalen Produktionssystems zur richtigen Zeit (EFRE-Betrag: 499 998 €)
* **WaterPollutionSensor**: Einsatz eines Sensornetzwerkes für die kontinuierliche Überwachung von Pestiziden im Trinkwasser (EFRE-Betrag: 499 994 €)
* **DialogProTec**: Erarbeitung nebenwirkungsfreier Strategien im Pflanzenschutz (EFRE-Betrag: 499 831 €)

**Forschung und Innovation**

Im Projekt **„Interneuron“** steht der Wissens- und Technologietransfer im Bereich der Neurowissenschaften im Mittelpunkt. Der gegenseitige Austausch zwischen Forschung und Industrie im Bereich der neurologischen Erkrankungen ist immer noch unzureichend. Ziel des Projektes ist es, diese Lücke zu schließen und Industrieakteure stärker in das bereits bestehende Netzwerk Neurex einzubinden. Hierfür sollen gemeinsame Fachgruppentreffen, runde Tische sowie Weiterbildungen organisiert werden.

**Projektträger:** Neurex

**Europäische Fördermittel:** 932 626 Euro

Ziel des Projekts **„Knowledge Transfer Upper Rhine“** ist es, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Hochschulen, IHKs und Unternehmen im Bereich des Wissens- und Technologietransfers zu intensivieren und ein gemeinsames Netzwerk aufzubauen. Die Projektpartner werden Lösungsansätze für ausgewählte Handlungsfelder konzipieren, die innerhalb des Projekts als Pilotmaßnahmen unter der aktiven Beteiligung von mehr als 100 Unternehmen umgesetzt und erprobt werden sollen. Dazu werden mehrere Aspekte untersucht, u.a. die Erprobung eines gemeinsamen Angebots in den Bereichen Weiterbildung, Start-ups, grenzüberschreitende Innovationsveranstaltungen, Single Entry-Point für die Industrie und modular anpassbare Research-to-Business Informations- & Austauschplattform. Die wirksamsten Maßnahmen werden nach Abschluss des Projektes verstetigt.

**Projektträger:** Karlsruher Institut für Technologie

**Europäische Fördermittel:** 1,68 Mio. Euro

**Grenzüberschreitende Trinkwasserversorgung**

Der in den letzten Jahren einsetzende Klimawandel hat schwerwiegende Auswirkungen auf die Grundwasserneubildung. Insbesondere im Pfälzerwald und in den Nordvogesen kann die Trinkwasserversorgung alleine durch Quellen nicht mehr sichergestellt werden. Aus diesem Grund ist es wichtig, die Wasserproduktionsstätten in der Südpfalz und im Nordelsass miteinander zu vernetzen. Auf diese Weise wird die Wasserversorgung auch in Trockenzeiten gewährleistet. Gleichzeitig wird hierdurch auch das Ökosystem geschützt, weil durch den Aufbau einer nachhaltigen und grenzüberschreitenden Wasserversorgung die Entnahme von Grundwasser umweltverträglich gestaltet wird. In Trockenperioden wird zukünftig das Trinkwasser nicht mehr primär aus oberflächennahen Schichten entnommen, sondern aus tieferen, die keinen Kontakt zur Oberfläche haben. Umgesetzt werden diese Maßnahmen im Rahmen des Projekts **„PAWENA - Palatinat Alsace Wasser Eau Nature“**.

**Projektträger**: Grenzüberschreitender örtlicher Zweckverband Wissembourg – Bad Bergzabern

**Europäische Fördermittel**: 1,99 Mio. Euro

**Künstliche Intelligenz zur Steuerung des alltäglichen Energieverbrauchs**

Eines der wichtigsten auf dem Gebiet der Energieversorgung zu lösenden Probleme betrifft Energieeinsparungen in Gebäuden. Um Energiekosten in Privathaushalten besser vorhersagen und Benutzer bei der Optimierung ihres persönlichen Verbrauchs unterstützen zu können, wurden intelligente Geräte zur Verbrauchserfassung – sogenannte *Smart Meter* – entwickelt. Zurzeit sind die Funktionalitäten solcher intelligenten Zähler jedoch noch begrenzt. Zusätzlich dazu werden *Smart Meter* beschuldigt in die Privatsphäre einzugreifen. Das Projekt **„SMI: Inklusives Smart Meter“** schlägt nun ein neues Gerät vor, das effizienter und zugleich sicherer ist. Dabei sollen Studien aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz ausgewertet und Vertreter der Bevölkerung in den gesamten technischen Entwicklungsprozess einbezogen werden.

**Projektträger**: Université de Haute-Alsace (Universität Mulhouse)

**Europäische Fördermittel**: 928 891 Euro

**Verbesserung der nachhaltigen Verkehrsinfrastruktur im Grenzgebiet**

Das Projekt **„RPIS 4.0“** dient der Vertiefung der Zusammenarbeit von 9 Oberrheinhäfen, die ein zentrales Bindeglied im europäischen Verkehrsnetz darstellen: die Häfen Basel, Weil am Rhein, Mulhouse, Colmar/ Neuf-Brisach, Straßburg, Kehl, Karlsruhe, Ludwigshafen (Rhein) und Mannheim. Es existiert bereits eine IT-Plattform (RPIS) zur Optimierung des Managements von Containerverkehren auf dem Rhein. Im Rahmen des Projekts soll nun untersucht werden, wie diese Plattform auf andere Verkehrsträger und andere Häfen erweitert werden kann, um neue Dienstleistungen für die Binnenschifffahrt anbieten zu können. Zudem haben sich die Häfen darauf verständigt, eine Gesellschaft für das Betreiben der ersten gemeinsamen Plattform zu gründen. Das Projekt verfolgt somit das Ziel, die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit des multimodalen Verkehrs mithilfe digitaler Lösungen in der gesamten Logistikkette zu verbessern und unterstützt den Übergang zu umweltfreundlichen Verkehrsträgern wie die Binnenschifffahrt.

**Projektträger**: KVVH (Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs-, und Hafen GmbH)

**Europäische Fördermittel**: 575 000 Euro

Im Eurodistrikt PAMINA fehlt es an belastungsarmen grenzüberschreitenden Ost-West-Verbindungen, sowohl im Personennahverkehr als auch im Güterverkehr. Dies hat entsprechende negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der Region und auf den grenzüberschreitenden Arbeits- und Ausbildungsmarkt. Ziel des Projekts **„MobiPAMINA“** ist es, ein multimodales Mobilitätskonzept zu erstellen. Zudem soll eine Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung der stillgelegten Bahnverbindung Karlsruhe-Rastatt-Haguenau-Saarbrücken finanziert werden. Ziel ist es, durch eine verbesserte grenzüberschreitende Mobilität die gesamte PAMINA-Region nachhaltig zu entwickeln.

**Projektträger**: Eurodistrikt PAMINA

**Europäische Fördermittel**: 327 250 Euro

Der Radweg Eurovélo 15 verläuft am Rheinufer auf deutscher und französischer Seite und bietet eine Reihe von Überquerungsmöglichkeiten. Um diese Entwicklung zu unterstützen, ist es unerlässlich, sichere und komfortable Infrastrukturen, unabhängig von den bestehenden Straßenverkehrswegen, zu entwickeln. In diesem Zusammenhang möchten das Departement Bas-Rhin und das Landratsamt Rastatt ein neues Projekt zur Entwicklung eines Radwegs zwischen Beinheim und Wintersdorf durchführen. Die geplante **Studie zum Bau einer Fußgänger- und Fahrradbrücke auf der Brücke Beinheim-Wintersdorf** wird die technische Machbarkeit dieser neuen Verbindung bewerten und deren Kosten abschätzen. Sie beinhaltet topographische und geotechnische Untersuchungen, die Definition des Verlaufs des Radweges, sowie die Prüfung der Bauwerke.

**Projektträger**: Département du Bas-Rhin

**Europäische Fördermittel**: 130 000 Euro

**Unterstützung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU**

Das Projekt **„Clim'Ability Design“** hat sich zum Ziel gesetzt, die Anfälligkeit von KMUs und KMIs in der Oberrheinregion für den Klimawandel abzumildern. Im Vorgängerprojekt „Clim’Ability“ wurden bereits die wichtigsten klimatischen Stressfaktoren auf ausgewählte Branchen herausgearbeitet. Darauf aufbauend sollen nun die Auswirkungen dieser durch den Klimawandel verursachten Stressfaktoren auf die Arbeitsabläufe und die Arbeitsbedingungen untersucht werden. Die Projektpartner wollen anschließend konkrete Empfehlungen für Unternehmen erarbeiten und diese beispielsweise bei der Gestaltung von Räumlichkeiten beraten. Zudem soll eine interaktive Onlineplattform erstellt werden, auf der die erarbeiteten Anpassungsstrategien zugänglich gemacht werden.

**Projektträger**: INSA de Strasbourg

**Europäische Fördermittel**: 1,92 Mio. Euro

**Bessere Zusammenarbeit von deutschen und französischen Verwaltungen**

Der Oberrheinrat ist das trinationale Parlament der Oberrheinregion und besteht aus lokalen und regionalen Mandatsträgern. Seine Hauptaufgabe liegt in der politischen Beratung über wichtige, den grenzüberschreitenden Oberrheinraum betreffende Zielsetzungen. Sein wichtigster Partner ist die Oberrheinkonferenz. Gemeinsam spiegeln diese beiden Gremien einerseits die politische und andererseits die administrative Ebene der trinationalen öffentlichen Zusammenarbeit wieder. Die Leistungs- und Wirkungsfähigkeit des Oberrheinrates sind jedoch eingeschränkt, da er über keine ständige Verwaltungsstruktur verfügt. Um diesem Problem Abhilfe zu schaffen, wurde das Projekt **„Einrichtung eines ständigen Sekretariats des Oberrheinrats“** ins Leben gerufen.

**Projektträger**: Landtag Baden-Württemberg

**Europäische Fördermittel**: 131 400 Euro

**Welche Erfolge kann das Programm INTERREG Oberrhein verzeichnen?**

Was sind die **konkreten Ergebnisse** der INTERREG-Projekte am Oberrhein?

* Dank der 2018 abgeschlossenen Projekte **„Emploi 360°: ein auf 360° offener Arbeitsmarkt“** und **„Erfolg ohne Grenzen“** konnten mehr als 9000 Personen bei ihrer grenzüberschreitenden Jobsuche unterstützt werden, zum Beispiel bei der Suche nach einer Ausbildung, der Rückkehr in ein Beschäftigungsverhältnis oder beim einfachen Kennenlernen des Berufslebens im Nachbarland.
* Das Projekt **„NaturErlebnis grenzenlos“** sensibilisiert die breite Öffentlichkeit für den Umweltschutz in den grenzüberschreitenden Naturräumen des Oberrheins. Ein Netzwerk aus Naturführern arbeitet hier an einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit über die Grenzen hinweg. Zudem haben die Projektpartner deutsch-französische Naturführerteams und ein gemeinsames Angebot an Weiterbildungen eingerichtet.

Wie kann die Wirkung des Programms auf das Oberrheingebiet gemessen werden? Mithilfe einer Vorstudie wurden kürzlich wichtige Indikatoren untersucht. Zwei dieser Indikatoren sind beispielsweise der grenzüberschreitende motorisierte Verkehr, dessen Zunahme zwischen 2012 und 2017 abgebremst wurde, oder der Anteil an Bürgerinnen und Bürgern, die sich mit der Oberrheinregion identifizieren: Dieser ist innerhalb von zwei Jahren von 70% auf 75% angestiegen. Auf der Grundlage dieser Daten wird das Programm 2020 seinen konkreten Einfluss auf die Oberrheinregion in den verschiedenen Aktionsbereichen bestimmen.

**INTERREG Oberrhein - das EU-Förderprogramm für grenzüberschreitende Zusammenarbeit**

Im Begleitausschuss des **Programms INTERREG V Oberrhein** versammeln sich die politischen Vertreter aus der Süd-Pfalz, Baden, dem Elsass und der Nordwest-Schweiz. Ihnen wurde die Entscheidungsgewalt von der Europäischen Union über die Vergabe der Fördermittel an regionale Projekte übertragen. Gefördert werden Projekte, die einen besonders strukturierenden Effekt für die grenzübergreifende Oberrheinregion haben. Das europäische Programm verfügt für den Zeitraum von 2014 bis 2020 über insgesamt 109,7 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE). Seit 2014 wurden bereits 107 Projekte auf den Weg gebracht.

**Weitere Informationen und Ansprechpersonen**

Auf unserer Internetseite [www.interreg-oberrhein.eu](http://www.interreg-oberrhein.eu) erfahren Sie mehr über das Programm INTERREG Oberrhein und über alle genehmigten Projekte.

Für weitere Informationen stehen Ihnen die Referentinnen für Öffentlichkeitsarbeit gern zur Verfügung:

|  |  |
| --- | --- |
| **Anne-Sophie MAYER**anne-sophie.mayer@grandest.fr+33 (0)3 88 15 38 10 | **Juliane REUTHER**juliane.reuther@grandest.fr+33 (0)3 88 15 68 42 |
| Région Grand Est1 place Adrien Zeller - BP 91006F-67070 STRASBOURG |

**Der Oberrhein wächst zusammen: mit jedem Projekt**

**Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)**

